

**Zeitschrift:** Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun  
**Herausgeber:** Lehrpersonen Graubünden  
**Band:** 55 (1995-1996)  
**Heft:** 1: Kantonalkonferenz 1995 in Arosa  
  
**Rubrik:** Andere Kurse

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Praktikum**

Im Praktikum besteht die Möglichkeit, während zwei Wochen in einem fremden Lebensbereich Erfahrungen zu sammeln und ein anderes Arbeits- oder Berufsfeld aus der Nähe kennenzulernen. Oft führt es auch zu wichtigen Erfahrungen über die eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten. Schliesslich trägt es bei zur Reflexion der eigenen Berufstätigkeit aus einer neuen Perspektive.

In die Vollzeitkurse werden auch *Handarbeits-* und *Hauswirtschaftslehrerinnen* sowie *Kindergärtnerinnen* aufgenommen, sofern sie sich mit dem Konzept einverstanden erklären können.

**Kurskosten:**

Die Kurskosten übernimmt der Kanton. Für die Spesenvergütungen gelten die Regelungen der einzelnen Gemeinden.

**Kursleitung:**

Dr. Ruedi Stambach,  
Mariabergstrasse 4, 9400 Rorschach  
Tel. P: 071 41 74 64,  
Tel. G: 071 42 78 08  
Richard Bischof, 9400 Rorschach

**Informationen und Anmeldung:**

Eine Informationsschrift und Anmeldeunterlagen sind erhältlich bei:  
Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement Graubünden,  
Lehrerfortbildung, Quaderstrasse 17,  
7000 Chur, Tel. 081 21 27 35;  
Intensivfortbildung der EDK-Ost,  
Müller-Friedbergstrasse 34, 9400 Rorschach, Tel. 071 42 78 08.

**Andere Kurse****Netzwerk**

Kursprogramm und weitere Auskünfte bei Netzwerk, Spielraum für Erwachsenenbildung, Postfach 514, 7002 Chur.

**Schweizer Bildungswerkstatt**

Kursprogramm und weitere Auskünfte bei Schweizer Bildungswerkstatt, Herrengasse 4, 7000 Chur, Tel. 081/22 88 66.

**Zentralstelle für die Weiterbildung der Mittelschullehrerinnen und -lehrer (WBZ)**

Das neue WBZ-Programm 1995/96 für Lehrpersonen der Sekundarstufe II und interessierte Lehrkräfte anderer Stufen ist erschienen.  
Bezugsadresse: WBZ, Postfach, 6000 Luzern 7, Bruchstrasse 9a  
Telefon 041/25 99 11, Fax 041/22 00 79

**Snowboardschule Churwalden****Snowboardkurse für Lehrer und ihre Partner**

Kurs 7

**Anfänger und Fortgeschrittene**  
9.–14. Oktober 1995

Kurs 8

**Fortgeschrittene und Freestyle**  
16.–21. Oktober 1995

**Preis:**

Fr. 780.– inkl. Hotel mit Halbpension, Unterricht mit pat. Snowboardlehrern, Wochen-Skipass

**Ort:**

Pitztal (AUT)

**Anmeldeschluss:**

10. September 1995

**Anmeldung an:**

Snowboardschule Churwalden  
Reichsgasse 42, Tel./Fax 081/22 47 94

**SADS – Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für das darstellende Spiel****«Körper – Hülle – Raum»**

23./24. September und 7./8. Oktober 1995 in Zürich

**Leitung:**

Regula Wyss (Textilgestalterin) und  
Dodó Deér (Theater M.A.R.I.A.)

In diesem Kurs experimentieren wir mit Bewegung, Kostüm und Raum. Es entstehen keine, fertigen Kostüme, keine abgeschlossenen Inszenierungen, sondern Entwürfe und Fragmente.

Der Kurs richtet sich an alle pädagogisch Tätigen, KursleiterInnen etc., die sich mit Theater und darstellendem Spiel beschäftigen.

**Auskunft/Anmeldung:**

SADS (Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für das darstellende Spiel),  
Hardturmstrasse 130, 8005 Zürich, Tel. 01/272 96 29, Fax 01/273 10 94.

Bei allfälligen Fragen gibt Ihnen unser Präsident, Herr Marcel Gubler, gerne Auskunft (Tel. P: 01/942 09 84; G: 01/368 45 51).

Besten Dank für Ihr Interesse!

**Zusatzausbildung für Lehrkräfte von Fremdsprachigen (ZALF)**

Das Pestalozzianum Zürich führt 1996 einen weiteren berufsbegleitenden Zusatzausbildungskurs für Lehrkräfte von Fremdsprachigen durch.  
Ein Teil der Kursplätze steht ausserkantonalen Lehrerinnen und Lehrern zur Verfügung.

Adressaten sind Lehrkräfte

- von Regelklassen und Kindergärten mit einem hohen Anteil fremdsprachiger Schülerinnen und Schüler
- von Spezialklassen für neuzugezogene fremdsprachige Schülerinnen und Schüler
- des Deutschunterrichts für Fremdsprachige

**Inhalte:**

- Interkulturelle Pädagogik
- Deutsch als Zweitsprache
- Praxis- und Projektarbeit
- Ergänzende und vertiefende Angebote in einem Wahlpflichtteil

**Dauer:**

24 Ausbildungstage

**Kosten:**

Fr. 2'450.– ohne Reise, Unterkunft und Verpflegung

Die detaillierte Kursausschreibung kann bezogen werden bei:  
Pestalozzianum, Fort- und Weiterbildung, Auenstrasse 4, Postfach, 8600 Dübendorf 1, Tel. 01/822 08 00.

## Rätisches Museum: Veranstaltungshinweis

Sehr geehrte Damen und Herren  
Dürfen wir Sie bitten, Ihre Aufmerksamkeit unserer nächsten Sonderausstellung zu widmen:

**«Kühle Brise»**

**Fächer aus dem Salzburger  
Museum Carolino Augusteum**  
Sonderausstellung

vom 7. Juli bis 29. Oktober 1995

Erst das 16. Jahrhundert darf mit Berechtigung als der Beginn der grossen Zeit des Fächers in unserem Kulturbereich bezeichnet werden. Anfang des Jahrhunderts wird dank der Handelsbeziehungen zwischen Portugal und China der Faltfächer importiert, der die fast ausschliessliche Fächerform des Kontinents werden sollte. Der Faltfächer tritt seinen Siegeszug von Portugal über Spanien nach Italien an, das selbst schon durch die Verbindungen der Hafenstadt Venedig mit dem asiatischen Raum bereits eine rege Einfuhr von Rad- und Fahnenfächern tätigte und damit ein Fächerzentrum geworden war. Von Italien aus findet der Faltfächer erst seine Verbreitung über ganz Europa. Durch die Heirat Katharinas von Medici (1533) mit Heinrich II. von Frankreich verlagert sich das Zentrum der Fächerherstellung nach dem Norden, bis gegen Ende des Jahrhunderts Frankreich Italien bereits den Rang abgelassen hat.

Bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts war der Fächer ein fast ausschliessliches Privileg des Adels und auch des gehobenen Bürgerstandes. Die Erzeugung der Unikate war kompliziert und das verwendete Material äusserst kostbar.

Vielfach sind die Fächer handbemalt gewesen oder bestickt, die Federn importiert, die Elfenbeingestelle handgeschnitten und fein bemalt.

**Öffnungszeiten****des Rätischen Museums:**

Dienstag–Sonntag: 10.00–12.00 Uhr  
und 14.00–17.00 Uhr  
Montag: geschlossen

## Heilpädagogisches Seminar Zürich

### 2 Grenzen und Möglichkeiten der Wahrnehmung und deren Verflechtung mit dem jeweiligen Weltbild und der eigenen Person

Seminar für Fachleute aus helfenden Berufen.

**Zielsetzung:**

Den Zugang zu Mitmenschen und Umwelt erweitern durch Auseinandersetzung mit der Thematik «Wahrnehmung».

**Inhalte:**

Einerseits will das Seminar auf die komplexen Zusammenhänge zwischen dem kulturellen Lernprozess und den jeweiligen Veränderungen der Wahrnehmung eingehen. Andererseits werden jene im Menschen selbst liegenden Faktoren thematisiert, welche unsere Wahrnehmung trüben, stören, verzerren oder massiv verfälschen können.

**Aus dem Programm:**

- Wir sind alle kulturell eingefärbt! Kultur als aktives Schaffen; Kultur als objektiv Geschaffenes. Jede Kultur schafft sich Werte; über die Entstehung und das Vergehen von Werten.
- Auswirkungen der gelebten Kultur, Begrenzungen des Zuganges zu Mitmensch und Welt, die stärker in mir selbst liegen; Sympathie und Antipathie; Dynamik meiner Biografie; verschiedene «Filter», die Realität so zu sehen, dass sie meinen Vorstellungen und Erwartungen entspricht; Zugänge zum andern Menschen, ohne ihn zu idealisieren oder zu verteufeln.

**Arbeitsweise:**

Referate, Erfahrungsaustausch, Gruppengespräche, gemeinsames Überdenken von Fragestellungen zum The-

ma, über das eigene Handeln und Spielen, Erfahrungen sammeln, austauschen und auswerten.

**Kursleitung:**

Imelda Abbt, Barbara Schenker, Ruedi Arn

**Kursplätze:**

25

**Zeit:**

Sechs Donnerstagnachmittage  
von 14.15 bis 17.15 Uhr: 26. Oktober,  
2./9./16./23. November, 7. Dezember  
1995

**Ort:**

Zürich

**Kursgebühr:**

Fr. 300.–

### 19 Arbeitsbündnisse zwischen Fachpersonen aus Heilpädagogik und Früherziehung und den Eltern behinderter Kinder – Zusammenarbeit mit den Eltern

**Situation:**

Die Zusammenarbeit zwischen Fachleuten aus Heilpädagogik und Früherziehung und den Eltern behinderter Kinder oder Erwachsener hat sich in Form und Inhalt immer wieder verändert. Die neusten Forderungen gehen in Richtung eines partnerschaftlichen Verhältnisses zwischen Eltern und Professionellen. Um die Entwicklung von partnerschaftlichen Verhältnissen zu unterstützen, können in gemeinsamer Absprache Arbeitsbündnisse geschlossen werden.

**Zielsetzung:**

Ziel dieses Kurses ist es, die Voraussetzungen für solche Arbeitsbündnisse kennenzulernen und sie klar und explizit zu formulieren.

**Inhalt:**

Wir lernen verschiedene Systeme von Familien mit behinderten Kindern kennen und darin unsere Aufgabe zu bestimmen. Anhand von Fallbeispielen üben wir, das Verständnis unserer Aufgabe auszuformulieren und das der Eltern entgegenzunehmen oder uns abzugrenzen.

**Arbeitsweise:**

Kurzreferate, Gruppen und Einzelarbeit, Arbeit an ausgewählten Texten und an Fallbeispielen im Gespräch und mit gestalterischen Mitteln.

**Kursleitung:**

Katharina Bieber

**Kursplätze:**

16

**Zeit:**  
3 Tage, Mittwoch, 13., Donnerstag, 14., und Freitag, 15. September 1995  
09.15–16.40 Uhr

**Ort:**  
Zürich

**Kursgebühr:**  
Fr. 300.–

## 16 Ohnmacht im Umgang mit Immigrantenkindern und -familien? Beratungsstrategien und sozialpräventive Aspekte

Fortbildungskurs für schulische Heilpädagogen, Lehrkräfte an Klassen mit hohem Ausländeranteil, Sonderklassen und Sonderschulen, inkl. Heime sowie Mitglieder von Schulbehörden

### Situation:

Die verspätete Entdeckung der Kinder ausländischer Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen als eine Schülerpopulation mit zum Teil sehr grossen Lern- und Leistungsstörungen soll zu vermehrten und noch besser koordinierten Bestrebungen für die Entschärfung der heutigen Problemlage führen – unter anderem in der Lehrerbildung und -fortbildung sowie in der sonderpädagogischen Aus- und Weiterbildung.

Die Tatsache der deutlichen Übervertretung von Immigrantenkindern in Sonderklassen und Sonderschulen sowie in den wenig begehrten Klassentypen der Oberstufe bedingt eine aktive Auseinandersetzung nicht nur mit Ansätzen der Einzelfallhilfe und -beratung, sondern auch mit den sozialpolitischen Aspekten der Prävention.

### Zielsetzung:

- Erweiterung der Kompetenz in der interkulturellen Diagnostik und Beratung.
- Erkennen der Verknüpfungsmechanismen zwischen schulischem und sozialem Alltag einerseits und Schul-, Sozial- und Ausländerpolitik andererseits.

### Mögliche Inhalte:

- Sachinformationen und statistischer Überblick
- Lern- und Leistungsstörungen und Sozialisation
- Begegnung mit Fremden = Begegnung mit uns: Interkulturelles Denken und antirassistische Erziehung
- Zweitspracherwerb bei Immigrantenkindern, die Grenzen der «Sprachentwicklungsdiagnostik» und Deutschkurse für Arbeitsmigranten

- Beratungsstrategien in der Arbeit mit Immigranteneltern
- Wie können wir Veränderungen in traditionellen Familienwelten und traditionellen Schulsystemen begünstigen? Sogenannte «Strukturtransformationen» sind eine wichtige Voraussetzung für das schulische Überleben von Immigrantenkindern.

### Arbeitsweise:

Im ersten Teil des Nachmittags jeweils Informationsvermittlung und Diskussion über grundsätzliche Fragestellungen; im zweiten Teil Auswertung und Verarbeitung eigener Erfahrungen anhand persönlicher Fragestellungen; Erarbeitung von Umsetzungshilfen. Didaktische Form Vorlesung, Diskussion im Plenum und in Kleingruppen, Videodemonstration, Abgabe von Materialien zur Herstellung einer gut strukturierten Dokumentation.

### Literaturhinweis:

- Lanfranchi, A. (1993). Immigranten und Schule. Opladen: Leske und Budrich.
- Lanfranchi, Hagmann, (1994, 2. unveränderte Auflage), Immigrantenkinder, Plädoyer für eine integrative Pädagogik, Luzern: Edition SZH

### Kursleitung:

Andrea Lanfranchi

### Kursplätze:

20

### Zeit:

Sieben Mittwochnachmittage von 14.15 bis 17.45 Uhr  
1./8./15./22./29. November, 6./13. Dezember 1995

### Ort:

Zürich

### Kursgebühr:

Fr. 350.–

## 36 Verarbeiten, Regenerieren – Seelisches Gleichgewicht

Seminar für Fachleute aus helfenden Berufen.

### Situation:

In helfenden Berufen werden wir in hohem Masse mit Sinnfragen konfrontiert; die Nähe-Distanz-Problematik fordert uns heraus; manche Gleichförmigkeit im Tagesablauf führt zu Abnutzung und Deformation; innere und äussere unrealistische Ansprüche überfordern uns, und häufig sind direkte positive Rückmeldungen selten. Wer kennt nicht die Bilder von der

leeren Giesskanne, der entladenen Batterie? Wer leidet nicht gelegentlich unter chronischer Müdigkeit oder nervt andere mit seiner Überaktivität, gepaart mit emotionaler Abkoppelung?

### Inhalte:

- Wie gehe ich mit Enttäuschungen, Ärger, Misserfolg, Kränkung usw. besser um? Möglichkeiten des Verarbeitens und Regenerierens
- Sinnvolles Haushalten mit vorhandenen Kräften; Schutz vor dem Ausbrennen und vor der Deformation
- Entdecken verborgener Ressourcen
- Hausgemachte innere und äussere Zwänge; wie erkenne ich sie? Wie lerne ich, sie von Gegebenheiten zu unterscheiden? Wie überwinde ich sie? u.a.m.

### Arbeitsweise:

Informationen, Diskussionen in Kleingruppen und im Plenum, Erfahrungsaustausch, Lektüre.

Arbeiten im Malatelier (in Halbgruppen). Gestalten und Auswerten

- Arbeit am Bild (meine Form- und Bildsprache)
- Arbeit am Prozess (mein Weg, mein Vorgehen)
- Arbeit an der Beziehung (Beziehung zu mir und zu meiner Umwelt)

### Kursleitung:

Ruedi Arn, Mariann Roth-Fröhlich

### Kursplätze:

18

### Zeit:

Sechs Freitage von 09.15 bis 16.45 Uhr  
27. Oktober, 3./10./17./24. November, 1. Dezember 1995

### Ort:

Heilpädagogisches Seminar, Zürich, und Atelier für Ausdrucksmalen, Merkurstrasse 33, 8032 Zürich

### Kursgebühr:

Fr. 500.– (inkl. Material)

## 44 Kaderkurs:

«Erfolge» und «Misserfolge». Zufällig, machbar oder keines von beidem?

Seminar für Fachleute in leitender Stellung (Heimleitung, Schulleitung, Erziehungsleitung u.a.m.)

### Zielsetzungen:

- «Erfolge» und «Misserfolge» auf Hintergründe untersuchen, z.B. das Zusammenspiel von Sachzwängen, Strukturfragen, eigenen Möglichkeiten und Grenzen, inneren und äusseren Erwartungen u.a.m.

- Krisen, Konflikte, Aufgaben des «Kaderalltags» besser verstehen
- Erarbeiten von angemessenen Lösungsansätzen und Unterstützungshilfen bei der Realisation von Vorhaben
- Gemeinsam nach Möglichkeiten suchen, die vor Resignation, Rückzug, Routine, Verhärtung und anderen Selbstschutzmechanismen bewahren

**Arbeitsweise:**

Gemeinsame Planung, Begleitung und Auswertung von Vorhaben der TeilnehmerInnen; Erfahrungsaustausch; Kurzinformationen; Diskussionen

**Kursleitung:**

Ruedi Arn

**Kursplätze:**

beschränkt

**Zeit:**

Sechs Kursabende von 17.15 bis 19.45 Uhr ca. alle 4 Wochen. Beginn: Dienstag, 19. September 1995, 17.15 Uhr. Eine allfällige Fortsetzung ist möglich. Sie wird durch die TeilnehmerInnen mitbestimmt.

**Ort:**

Heilpädagogisches Seminar, Zürich

**Kursgebühr:**

Fr. 400.-

Anmeldung und weitere Auskünfte bei: Heilpädagogisches Seminar Zürich, Abteilung Fortbildung, Kantonschulstrasse 1, 8001 Zürich, Tel. 01/2512648.

**Bündner****Kantonalgesangsverband****Uniun chantunala da chant dal Grischun****Unione cantonale di canto Grigione**
**Weiterbildungskurs  
für Dirigentinnen und  
Dirigenten in Tiefencastel**
**Datum:**

28. und 29. Oktober 1995

**Ort:**

Tiefencastel

**Organisation:**

Bündner Kantonalgesangsverband

**Kursleitung:**

Musikkommission des Bündner Kantonalgesangsverbandes

**Teilnehmer:**

Alle, die einen Chorleiterkurs (I, II oder III) absolviert haben, und DirigentInnen, VizedirigentInnen und RegisterleiterInnen von Chören, die dem BKGV angehören. (Nach Absprache sind auch andere zugelassen.)

**Programm**

Der Kurs beginnt am Samstag, 28. Oktober 1995, um 14.00 Uhr und dauert bis Sonntag, 29. Oktober 1995, um 16.30 Uhr. Der Kurs wird am Samstagabend nach dem Nachtessen bis 22.00 Uhr fortgesetzt. Das detaillierte Kursprogramm wird den Angemeldeten später zugestellt.

**Kursinhalt****Stimmbildung**

- Grundsätzliches Aufzeigen der Zusammenhänge in der stimmbildnerischen Arbeit anhand von Übungsbeispielen und Klangproben.
- Stimmbildung für die KursteilnehmerInnen mit praktischen Anweisungen und Übungsvorschlägen, wie sie im Chor umgesetzt werden können.
- Stimmbildung mit und am Lied.
- In einer Stimmbildungs-Checkliste werden die wichtigsten Punkte festgehalten, die in der Chorarbeit Berücksichtigung finden sollten.
- Stimmbildnerische Übung speziell für neuere Chormusik.

**Neue Chormusik (Rock und Pop)**

Anhand von weiteren Beispielen neuerer Chorliteratur findet das Programm des letzten Jahres eine Fortsetzung. Ziel des Kurses ist es, zahlreiche Beispiele (mit diversen Schwierigkeitsgraden) dieser Musiksparte kennenzulernen, sie mit der eigenen Stimme auszuprobieren, sie klanglich zu erleben und Einführungsmöglichkeiten dazu kennenzulernen.

**Kurskosten****1) mit Übernachtung**

Fr. 98.- pro Teilnehmer: Inbegriffen sind 1 Nachtessen, 1 Morgenessen, 1 Mittagessen und 1 Übernachtung im Doppelzimmer.

Zuschlag für Einzelzimmer Fr. 15.-.

**2) ohne Übernachtung**

Fr. 48.- pro Teilnehmer: Inbegriffen sind 1 Nachtessen und 1 Mittagessen.

Anmeldung und weitere Auskünfte bei Bündner Kantonalgesangsverband, Ernst Collenberg, Postfach 240, 7130 Illanz.